

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

Grundlagen der Arbeit 23

§ 1 Fragestellung und Methodik	23
A. Fragestellung der Arbeit	25
I. Besonderheiten des Juristenprozesses und Bedeutung der Strafverteidigung	25
II. Ziel der Arbeit	27
B. Methodik der Arbeit	27
I. Forschungsgegenstand	27
II. Quellen und Literatur	28
1. Veröffentlichungspolitik bezüglich des Juristenurteils	28
2. Forschungsbedarf	29
III. Methodik	30
1. Qualität des Materials	31
2. Rechtshistorische Arbeit	31
C. Aufbau der Arbeit	32
§ 2 Rechtliche Situation im NS-Deutschland	34
A. Vereinbarkeit der Justiz mit der Staatsauffassung im „Dritten Reich“	34
B. Der Jurist im „Dritten Reich“	36
C. Personelle Konsequenzen	39
D. Radikalisierung der Rechtsprechung	40
E. Einfluss des Justizministeriums	42
I. Zivil(prozess)recht	43
II. Straf(prozess)recht	44
F. Paralleljustiz durch die Polizei	47
G. Zusammenfassung	48
§ 3 Aufarbeitung der NS-Diktatur in Nürnberg	50
A. Das IMT-Verfahren	50
B. Die zwölf Nachfolge-Prozesse	53
I. Die einzelnen NMT-Verfahren	54
II. Aufspaltung der NMT-Verfahren und der „Alleingang“ der USA	55
C. Erfordernis der Differenzierung zwischen IMT- und NMT-Verfahren	56
D. Zwischenergebnis	57

Kapitel 2

Der Juristenprozess – Übersicht, juristische Grundlagen und Anklageschrift

	58
§ 4 Einführung	58
§ 5 Rechtsgrundlagen des Verfahrens	61
A. Materielle Regelungen	62
I. Straftatbestände	63
1. Verbrechen gegen den Frieden (Nr. 1 a)	63
2. Kriegsverbrechen (Nr. 1 b)	65
3. Verbrechen gegen die Menschlichkeit (Nr. 1 c)	66
4. Organisationsverbrechen (Nr. 1 d)	67
a) Der SD	68
b) Technische Fragen des Organisationsverbrechens	71
II. Begehungsformen	72
III. Defences	74
IV. Strafraumen	75
B. Prozessrecht	76
I. Ablauf des Verfahrens	77
II. Art der Beweiserhebung	78
III. Rechte des Angeklagten	79
IV. Unterschiede zum deutschen Strafverfahren und Probleme	80
C. Zwischenergebnis	82
§ 6 Die am Verfahren beteiligten Parteien	83
A. Besetzung des Gerichts	83
I. Personen	83
II. Kritik und Antwort hierauf	84
B. Die Anklagevertretung	84
C. Die Angeklagten	85
I. Auswahlkriterien	85
II. Personen	87
1. Sondergerichte	88
a) Oswald Rothaug	90
aa) Schule, Ausbildung und Familie	90
bb) Staatsdienst	91
cc) Politische Einstellung und Verhandlungsführung	93
(1) Lehmann „Leo“ Israel Katzenberger	94
(a) Ausgangslage	94
(b) Rothaug's Tatbeitrag	96

(c) Ablauf des Verfahrens	97
(d) Urteil gegen Katzenberger	97
(2) Durka und Struss	98
(3) Jan Lopata	99
dd) Nach dem Krieg	100
b) Karl Josef Ferber	100
aa) Leben und Justiz	100
bb) Politische Einstellung	102
cc) Nachkriegszeit	102
c) Heinz Hugo Hoffmann	103
d) Unterschiede zwischen den Personen	104
2. Volksgerichtshof	107
3. Ergebnis	108
D. Die Verteidiger	108
I. Situation eines Verteidigers in Nürnberg	112
1. Rahmenbedingungen der Verteidigung	112
2. Besondere Probleme	114
II. Exemplarisches Beispiel eines Verteidigers im Juristenprozess	115
1. Politischer Werdegang	117
2. Militärischer Werdegang und Kriegsdienst	118
3. Entnazifizierung	121
4. Persönliches	123
5. Kößls Bestellung zum Verteidiger in Nürnberg	125
a) SS-Zugehörigkeit	127
b) Tätigkeit im SD	128
c) Feldgendarmrie	129
6. Wahl Kößls	130
7. Abschließende Bemerkung	133
§ 7 Die Anklage im Juristenprozess	134
A. Zeitlicher und materieller Umfang der Vorwürfe	134
B. Struktur der Anklage	135
C. Vorwürfe gegen die Angeklagten	136
I. Conspiracy: Das gemeinsame Vorhaben und die Verschwörung (Anklagepunkt I)	136
II. Kriegsverbrechen (Anklagepunkt II)	138
1. Schreckensherrschaft	139
2. Gesetz als Waffe	140
3. Annexion und Besetzung	140
4. Nacht-und-Nebel-Erlass	140
5. Behandlung in den Gefängnissen	141

6. Rassenreinheitsprogramm und Eugenik	141
7. Straffreiheit und Straferlass für Verbrechen an Einwohnern der besetzten Gebiete	142
8. „Rechtsungleiche Bestimmungen“	142
9. Antisemitische Gesetze	142
10. Lynchjustiz	143
III. Verbrechen gegen die Menschlichkeit (Anlagepunkt III)	143
IV. Mitgliedschaft in einer „verbrecherischen Organisation“ (Anlagepunkt IV)	144
D. Antrag der Verteidigung bezüglich Anklageschrift	144
E. Zusammenfassung und Stellungnahme	145

Kapitel 3

Ablauf des Prozesses, Verteidigung und Urteil 146

§ 8 Eröffnungserklärung der Prosecution	146
A. Bedeutung und Zweck des Verfahrens	146
B. Probleme des Juristenprozesses	147
C. Änderungen unter dem Nationalsozialismus	148
I. RMJ	148
II. Gerichte	149
1. Sondergerichte	150
2. Militärgerichte und Erbgesundheitsgerichte	150
3. Volksgerichtshof	151
4. Standgerichte	152
III. Staatsanwälte	152
D. Ausführungen zu den Anlagepunkten	153
I. „Die Vernichtung von Recht und Gerechtigkeit in Deutschland (Anlagepunkt 1)“	153
1. Schritte zur NS-Jurisdiktion	154
2. Kooperation von RMJ, SA, SS und Gestapo	155
3. Kriegsjahre	156
a) Aufhebung der Rechtskraft von Urteilen	156
b) Hitler als oberster Gerichtsherr	157
c) Die nationalsozialistische Rechtspflege	158
d) Verschmelzung von Justiz und Polizei	160
e) Justizunrecht in den besetzten Ostgebieten	161
II. Kriegsverbrechen und VGM (Anlagepunkte II und III)	161
1. Grundsätzliche Erörterungen	161
2. Subjektiver Tatbestand	163

3. Tatkomplexe geordnet nach Fallgruppen	164
a) Fallgruppe 1	165
aa) Die Einführung deutschen Rechtes und deutscher Gerichtsbarkeit in den besetzten Gebieten	165
bb) Das NN-Programm	166
b) Fallgruppe 2: Zusammenarbeit zwischen Justiz und RSHA ...	168
c) Fallgruppe 3: Justizsystem als Waffe	168
aa) Scheinverfahren	169
bb) Willkürliche Bestrafung	170
cc) Bestrafung nach Analogie und der Fall Katzenberger	172
dd) Der Fall Lopata und der Grundsatz „ne bis in idem“	173
4. Beweisführung der Prosecution	174
a) Keine Berufung auf Art. II Nr. 4 a) und b) möglich	175
b) Verteidigungseinwände	176
c) Subjektiver Tatbestand	176
III. Juristenstand im „Dritten Reich“	177
1. Vor der Machtergreifung	177
2. „Der Anprall des Nationalsozialismus“ und die Gleichschaltung der Justiz	178
a) Auflösung der freien Berufsverbände	179
b) Umschulung der Juristen	180
IV. Mitgliedschaft in Verbrecherischen Organisationen (Anlagepunkt IV)	181
1. SS und SD	181
a) Ausführungen der Prosecution	181
b) Anmerkung	183
2. Korps der politischen Leiter	184
3. Umfang der Schuld	184
E. Schlussbemerkung der Prosecution	185
F. Eigene Bemerkungen und Bezug zu Rothaug	186
§ 9 Eröffnungserklärung der Gesamtverteidigung	187
A. Aufbau der Justizverwaltung und Verantwortung für Dokumente	187
B. Unterschiedliche Rechtssysteme	188
C. Verfassungsrecht und Technik der Gesetzgebung	189
D. Verhältnis und Abhängigkeit der Justiz zu anderen Stellen	190
E. Stellungnahme zu den von der Anklage beanstandeten Gesetzen	191
I. „Nullum crimen sine lege“	191
II. „Inhumanität“ der Gesetze	192
III. Aufbau der Gerichte und Gang des deutschen Strafverfahrens	193
1. Allgemeines	193
2. Die Rolle des Verteidigers	194

3. Anfechtbarkeit erstinstanzlicher Urteile: Nichtigkeitsbeschwerde und außerordentlicher Einspruch	194
4. Zuständigkeit eines Staates für Strafgewalt in Auslandsstaaten	195
a) Allgemeines	195
b) NN-Sachen	197
5. Lynchjustiz	199
6. Justizwesen	199
7. Bewertung des Vorbringens der Verteidigung	200
IV. Rechtsfragen des KRG10	201
V. Sachverständige und Experten	201
F. Auffälligkeiten	203
§ 10 Opening-Statement für Rothaug	204
A. Vorwürfe gegen Richter und Staatsanwälte	205
I. Amtsmissbrauch	205
II. Anwendung von Gesetzen als Verfolgungshandlung im Sinne der VGM	205
III. Staatsrechtliche Stellung des Richters und des Staatsanwaltes	206
B. Vorwürfe gegen Rothaug persönlich	206
I. Rothaug's Verhandlungsführung	206
II. Rothaug's politische Einstellung und Wirken	207
C. Bewertung	208
§ 11 Vorgehen im Prozess und Beweissführung	210
A. Allgemeines	211
I. Beweiserhebung	211
II. Auftreten des Gerichts	213
III. Auftreten der Verteidigung	215
B. Verteidigung Rothaug's	217
I. Rothaug's Gesundheitszustand im Laufe des Verfahrens	217
II. Zu unbestimmte Anklageschrift	219
III. Beweismittel gegen Rothaug	220
1. Zum Katzenberger-Fall	220
a) Affidavit Ferber v. 24.01.1947	220
b) Hoffmann	223
c) Seiler	223
2. Zeuge Elkar	224
a) Befragung durch die Prosecution	224
aa) Einfluss des SD auf Sondergerichtsverfahren	224
bb) Strafverfahren gegen Polen und PoStraV	225
cc) Zugehörigkeit zu verbrecherischen Organisationen und Ver- handlungsführung	225
b) Kreuzverhör durch Kößl	226

aa)	Rothaug und der SD	226
bb)	Rothaug's Einfluss auf politischer Ebene	226
cc)	Rothaug's Beisitzer am Sondergericht	227
dd)	Anmerkung zum Kreuzverhör durch Kößl	227
3.	Eigene Bewertung der Beweise und Glaubhaftigkeit der Zeugen- aussagen	227
a)	Beeinflussung von Zeugen	228
aa)	Seiler	228
bb)	Ferber und Hoffmann	229
b)	Ergebnis	231
IV.	Eröffnung der Verteidigung Rothaug	232
1.	Rothaug's Vernehmung	233
a)	Rothaug's Aussage	233
b)	Eigene Anmerkung	234
2.	Affidavits	234
a)	Rosemarie Rothaug	235
b)	Karl Gehring, Justizbeamter	236
c)	August Greiner, Gutachter für Sondergerichte	237
d)	Martha Denzler, Sekretärin	237
3.	„Tu quoque“	238
4.	Umgang des Gerichts mit den Entlastungsbeweisen	238
V.	Zusammenfassung der Strategie	239
C.	Reaktion der Prosecution auf Verteidigungseinwände	240
I.	Ausführungen zu den VGM	240
1.	Beachtung der Nazi-Gesetze als Verteidigungsstrategie	241
2.	Zuständigkeit des Gerichts für Verbrechen in Deutschland an deutschen Staatsangehörigen	243
II.	Dienststellung der Angeklagten, Handeln auf höheren Befehl und strafmildernde Gründe	244
III.	Durchführung des NN-Erlasses durch die deutsche Justiz als Kriegs- verbrecher	245
D.	Schlussbemerkung	247
§ 12	Der Themenkomplex der Conspiracy	248
A.	Keine Conspiracy aus KRG10 ableitbar	249
B.	Einführung der Conspiracy verstößt gegen Rückwirkungsverbot	249
I.	Keine Herleitung aus VO7 möglich	250
II.	Völkerrechtliche Vorschriften abschließend	251
III.	Keine Einführung wegen Art. 43 HLKO	252
C.	Abweichende Ansicht von v. Stackelberg	252

D. Entscheidung des Senats	254
E. Bewertung	254
§ 13 Plädoyers und letzte Worte	255
A. Schlussplädoyer der Anklagebehörde	255
I. Aufbau des Plädoyers	256
II. Die einzelnen strafrechtlichen Vorwürfe	257
1. PoStraV	257
a) Beweise	257
b) Zurechnung	259
2. NN-Verfahren	260
3. Strafverfolgung fremder Staatsangehöriger wegen angeblichen Verrats und Hochverrats gegen das Deutsche Reich	261
4. Lynchen alliierter Flieger und Sonnenburg Massaker	262
5. VGM	263
a) Schuld der Angeklagten	265
b) Zuständigkeit des Gerichts	266
c) Erweiterung der Anklage wegen VGM vor dem 01.09.1939 ...	267
d) Zurechnung der einzelnen Taten	268
6. Organisationen	269
III. Abschließende Bemerkung der Prosecution	270
B. Plädoyer von Kößl für Rothaug	271
I. Die Arbeitsweisen von Richtern und Staatsanwälten im „Dritten Reich“	272
II. Rothaug's Einstellung zum „Dritten Reich“	274
III. Kriegsgesetzgebung	274
IV. Gerichtsverfahren als Verfolgungshandlung im Sinne des KRG10 ...	275
V. Verfahren gegen Ausländer	275
VI. Sondergericht Nürnberg	277
VII. Stellung des Richters zum Gesetz	277
VIII. Anwendbarkeit von Art. II Nr. 4 a) und b) KRG10	278
IX. Rothaug's Machtposition	279
X. Rothaug's Verhandlungsführung	282
XI. Rothaug's Wesen	285
C. Letzte Worte	285
D. Eigene Stellungnahme	286
§ 14 Urteil	287
A. Struktur des Urteils	287
B. Allgemeiner Teil des Urteils	288
I. Gesetzliche Grundlage und Quelle der Rechtsgrundlage des KRG10 .	288
1. Ausführungen des Gerichts	288

2. Anmerkung	293
II. Die Konstruktion des KRG 10: Kriegsverbrechen und VGM	295
III. Rückwirkungsverbot und fehlendes Unrechtsbewusstsein	295
IV. VGM als Verletzung des Völkerrechts	296
1. Verteidigungseinwände	296
a) Gerichtsmeinung	296
b) Eigene Anmerkung	297
2. Umschreibung der Vorwürfe	297
3. Wege in die Diktatur	298
4. Die Rechtspraxis	299
a) „Durchseuchung“ des Justizwesens	299
b) Mit Todesstrafe belegte Straftaten	301
aa) Hoch- und Landesverrat	302
bb) NN-Erlass	303
cc) Rassistische Gesetze	305
V. Mitgliedschaft in verbrecherischen Organisationen	307
VI. Urteil zur Conspiracy	307
C. Besonderer Teil: Strafbarkeit Rothaug's	309
I. Anklagepunkte II und IV	309
II. Anklagepunkt III	310
D. Mildernde Umstände und Strafzumessung	313
E. Stellungnahme zum Urteil	314
I. Strafen	314
1. Strafrahmen der Angeklagten	314
2. Mildes Urteil?	315
II. Rothaug im Vergleich	316
III. Abschließende Betrachtung und Effektivität der Verteidigung	318

Kapitel 4

Bewertung und Folgen des Juristenurteils für die Ahndung von Justizverbrechen 319

§ 15 Der Einfluss des Juristenprozesses auf die Nachkriegszeit	319
A. Der Nürnberger Juristenprozess als Vorläufer weiterer Juristenprozesse ...	319
I. Verfahren gegen NS-Richter und NS-Staatsanwälte in der Nachkriegs- zeit	320
II. Radbruchs Theorie und die Rolle des BGH	321
III. Verfahren gegen DDR-Richter	324
IV. „Wandel“ der Rechtsauffassung	325
V. Späte Genugtuung? Der Fall Ferber und Hoffmann	326

1. Verfahren vor dem LG Nürnberg-Fürth	326
a) Rothaug's Rolle	328
b) Rechtliche Beurteilung	330
c) Tatsächliche Bewertung	332
2. Revision	333
3. Erneute Verhandlung vor dem LG Nürnberg-Fürth	335
VI. Das Ende der Strafverfolgung	336
B. Lehren aus Nürnberg?	336
I. Bewertung vor dem Hintergrund des Nürnberger Juristenurteils	336
II. (Zu) späte Reue des BGH	337
C. Stellungnahme	339
§ 16 Nachschau	340
A. Ein Täter und dessen Verteidiger	340
I. Rothaug	340
II. Köbl	344
B. Die Opfer des Justizunrechts	345
I. Familie Katzenberger	345
II. Familie Seiler	345
C. Abschließende Bemerkung	346
Anhang	349
Anhang 1: Ordinance Nr. 7	349
Anhang 2: Control Council Law No. 10	355
Anhang 3: Schaubilder aus dem Juristenprozess	359
Literaturverzeichnis	363
Personenverzeichnis	380
Sachverzeichnis	382